

# Für Kinder ist das Beste gerade gut genug

## Annegert Fuchshuber zum Gedächtnis

Denke ich an die Bilder Annegert Fuchshubers, so sehe ich vor meinem inneren Auge ein tiefes, nie enden wollendes Blau. Das Blau, das ich in Großbuchstaben, unterstrichen und kursiv schreiben möchte, damit man weiß, was ich meine. Annegert Fuchshuber ist im März 1998 im Alter von 58 Jahren verstorben. Mit ihr hat die Bilderbuchwelt eine bedeutende und prägende Persönlichkeit verloren. In diesem Jahr wäre sie 60 Jahre alt geworden.

**K**inder, das ist das Schlüsselwort in Annegert Fuchshubers Leben, wenn man ihre großen Lebens Themen beschreiben möchte. Immer standen ihre drei Kinder an erster Stelle, so erzählt ihr Mann Dieter Fuchshuber heute. Gerade durch ihr Dasein als Hausfrau und Mutter kam sie zu der Berufung ihres Lebens: dem Illustrieren und dem Bilderbüchermachen. Mit einer Anekdote erzählte sie einmal, wie aus einer jungen Mutter und hochmotivierten Weihnachtsplätzchenbäckerin eine erfolgreiche Illustratorin wurde: Im Backbuch waren falsche Mengen angegeben, das Ergebnis waren ein „steinharter Teigklumpen“ und ein lustig-erboster Briefwechsel mit dem Verlag. Daraus wurde ihr erster Illustrationsauftrag – für ein Kochbuch! Und schon bald darauf (1968) erschien ihr erstes Buch für Kinder. Ihr Handwerkzeug fürs Bilderbüchermachen hatte sie in ihrer Ausbildung in der Werkkunstschule in Augsburg vermittelt bekommen, als Schriftsetzerin und während einiger Jahre in einer Münchener Werbeagentur. Sie war vielseitig begabt, ob es das Malen, das Schreiben oder die Musik war.

Jahr für Jahr erschienen seit Anfang der 70er Jahre neue Titel von ihr, bis sie dann in den 80er ihre großen Erfolge feiern konnte. Das Traumfresserchen ist inzwischen ein Longseller, sogar eine Traumfresserchen-CD-ROM gibt es seit 1999 (die aber leider an Fuchshubers und Endes Qualitäten nicht heranreicht). Für den Titel Mausemärchen/Riesengeschichte erhielt sie den Deutschen Jugendliteraturpreis 1984, aber auch internationale Preise zieren die Liste ihrer Auszeichnungen.

### Stil und Arbeitsweise

Wer sich näher mit Annegert Fuchshuber beschäftigt, spürt schnell, dass Ruhm nicht das Ziel ihres Schaffens war. „Kinder“ waren und blieben das zentrale Thema – auch in ihrer Arbeit. Als Zielgruppe ihrer künstlerischen Tätigkeit verstand sie Kinder als sehr anspruchsvoll, unverbildet und kritisch. Aber auch als beeinflussbar im positiven Sinne. Fuchshubers Bücher zeigen

nicht den moralischen Zeigefinger, aber sie lehren ihre Betrachter, worauf es ankommt im Leben: Wahrheit und Liebe. Das wusste sie durch die Wahl ihrer Themen, einem am Kind orientierten Sprachstil und ihrer typischen, intensiven Farbgebung zu realisieren. Ihr Mann erzählt, dass sie ihre Illustrationen direkt im Original malte – lange vorher war das Konzept in ihrem Inneren fertig, dann brachte sie es spontan zu Papier. Sie malte gern mit feinstem Pinsel, war sehr pingelig und anspruchsvoll. Dabei orientiert sich ihr Stil konsequent an der kindlichen Wahrnehmungsweise. Ein Motto, unter dem sie gearbeitet hat, könnte sein: Das Beste ist für Kinder gerade gut genug.

Lange ist Fuchshuber ihrem ureigenen Stil treu geblieben, doch mit Lotte ist lieb verließ sie vertrautes Terrain. Vorangegangen war ein Illustrationsauftrag, der innerhalb von zwei Wochen fertiggestellt werden sollte. Daraufhin fand sie Geschmack an den schnellen Strichen und verwirklichte dies in einem ganz neuen Stil in diesem Bilderbuch, wo sie Federzeichnungen mit Aquarell kolorierte.

### Religion

Ihr größtes Werk war die Illustration der Kinderbibel. Sie machte sich die Entscheidung, diesen Auftrag anzunehmen, nicht leicht und als sie letztendlich zusagte, verbrachte sie zweieinhalb Jahre damit, den biblischen Geschichten einen bildlichen Ausdruck mit starker Symbolkraft zu verschaffen. Vielen Generationen von Kindern hat sie damit einen Zugang zu der tieferliegenden Aussage dieser Schrift eröffnet. Hier ist historische Sachkenntnis gepaart mit tiefer Einsicht in die Wahrhei-



Annegert Fuchshuber

ten des jüdisch-christlichen Glaubens.

„Meine Frau war tiefreligiös, aber gleichzeitig sehr kritisch“, erzählte mir ihr Mann. Das ist m. E. kein Gegensatz, sondern eine logische Konsequenz, und genau diese Mischung macht die Qualität ihrer religiösen Arbeiten aus.

### Resignation

Noch 1984 meinte Annegert Fuchshuber in einem Interview, dass Geschichten für Kinder immer gut ausgehen sollten. Diesem Grundsatz ist sie im Lauf der Zeit nicht treu geblieben. Schon 1994 in dem Buch Karlinchen, wo die traurige Geschichte eines Flüchtlingskindes erzählt wird, meine ich neben einer scharfen Gesellschaftskritik eine deutliche Resignation zu sehen: Der Einzige, der dem Kind hilft, ist ein Narr. Noch extremer zeigt sich diese Tendenz in ihrem letzten Buch Ich habe einen Stern gesehen. Hier werden die Lesenden mit Weihnachtsgeschichten konfrontiert, die zum Teil von tiefer Verzweiflung und dem Klammern an die Hoffnung geprägt sind. Ein Fischer bastelt sich so selber einen Stern, weil er im Nebel keine Orientierung am Himmel findet. Er bindet ihn an sein Boot und fährt damit hinaus aufs Meer. Er wird nie wieder gesehen. In einer anderen Geschichte will ein König die Unsterblichkeit und stirbt an dem Abend bevor er aufbrechen kann, dem Stern von Betlehem zu folgen.

Es sind Geschichten, denen man die Verzweiflung ansieht. Fuchshuber schrieb sie,



Abb. aus: Ich habe einen Stern gesehen

als sie schon sehr krank war. Davon erzählt Renate Schupp vom Kaufmann Verlag, die sie lange kannte und mit ihr gearbeitet hat. Eigentlich sollte dieses Buch ein Adventskalender werden, der schon länger in Planung war, aber sie konnte ihn vor ihrem Tod nicht mehr vollenden.

Eine hoffnungsvolle Geschichte aus dieser Sammlung erzählt von einem Mann, der sich den Kopf über den wahren Namen Gottes zerbricht. Die Erkenntnis, dass es reicht über diese Welt zu staunen, anstatt zu grübeln, steht am Ende.

Mit Annegert Fuchshubers Bilderbüchern können wir über die Welt staunen, über die schönen und die unheimlichen Seiten – sie selber kannte sicher beide.

Bleibt zum Schluss zu sagen: Annegert



Abb. aus: Mausemärchen/Riesengeschichte

Fuchshuber war eine Frau, die die Kunst des Bilderbüchermachens bis zur absoluten Perfektion beherrschte. Doch diese Perfektion diente allein dazu, den Menschen zugute zu kommen, die ihr am meisten am Herzen lagen: Kindern. Für Kinder ist eben das Beste gerade gut genug.

Marion Lohoff-Bürger

#### Auswahlbibliografie:

Annegert Fuchshuber (Illu.)/Michael Ende: **Das Traumfresserchen**, Thienemann 1978 (2000: 18. Auflage), unpag., DM 22,- (ab 3) ISBN 3-522-41500-0

Dies.: **Das Traumfresserchen** (CD-ROM), erzählt v. Rufus Beck, Terzio Verlag 1999, DM 39,95 (ab 4) ISBN 3-932992-15-6

Dies.: (Illu.)/Carl Orff: **Der Mond. Ein kleines Welttheater von Carl Orff**. Nach einem Märchen der Gebr. Grimm, Ellermann 1990, 36 S., DM 36,- (ab 6) ISBN 3-7707-610-6

Dies.: (Illu.)/Gertrud Fussenegger: **Jona**, Tyrolia 1986, 29 S., DM 24,50 (ab 6) ISBN 3-7022-1969-2

Dies.: **Mausemärchen/Riesengeschichte**, Thienemann 1983 (11. Auflage 1999) DM 22,- (ab 3) ISBN 3-522-41850-8

Dies.: (Illu.)/Werner Laubi: **Kinderbibel**, Kaufmann 1992, DM 39,80 (ab 4) ISBN 3-7806-2409-5

Dies.: **Karlinchen**, Annette Betz 1994, unpag., DM 25,80 (ab 4) ISBN 3-219-10612-9

Dies.: **Lotte ist lieb ( – aber Hamfrie ... !)**, Annette Betz 1998, unpag., DM 25,80 (ab 4) ISBN 3-219-10755-9

Dies.: **Ich habe einen Stern gesehen. Geschichten zur Weihnachtszeit**, Ernst Kaufmann 1999, unpag., DM 19,80 (ab 6) ISBN 3-7806-2518-0

## Zeitlos gut

### Peterchens Mondfahrt in Wort, Bild und Ton

Fast ein ganzes Jahrhundert ist es nun her, dass Peterchen und vor allem auch Anneliese (!) ihre erste Reise zum Mond unternommen haben. Viele Eltern und Großeltern werden in nostalgischen Erinnerungen schwelgen, wenn sie mit Kindern oder Kindeskindern gemeinsam zum Mond fliegen und sich an eine Zeit erinnern, als dieser noch ein geheimnisvoller Ort war, an dem alles möglich ist. Vor allem der Mann im Mond gab immer wieder zu abenteuerlichen Geschichten Anlass, so auch im Klassiker Peterchens Mondfahrt.

Die beiden Neuerscheinungen bei Altberliner und Arena beruhen zwar inhaltlich auf Gerdt von Bassewitz, verändern und vereinfachen jedoch die Story und erzählen sie neu.

Arena hat in der Reihe „Kinderbuchklassiker zum Vorlesen“ die Geschichte von Wolfgang Knappe wunderbar nacherzählen lassen, ergreifend, aber kein bisschen kitschig. Zahlreiche Illustrationen entführen in eine geheimnisvolle Sternwelt. Sie wirken wie feine Kreidezeichnungen, wobei Farben und Konturen miteinander verschmelzen und das Niedliche unterstrichen wird. Dabei dominieren stimmungsvolle Blautöne, aufgehellt von gelben Lichtreflexen. Das Buch ist voller liebevoller grafischer Details wie fröhliche Zierleisten, passende Initiale und ansprechende Vorsatzplatten.

Ein Hörbuch mit (Papier-)Buch hätte man gut „Annelieses Mondfahrt“ nennen können, denn die ist eindeutig die Heldin.

Ihr ständig nörgelnder, besserwisserischer Bruder nervt nur während der ansonsten sehr gelungenen Hörstunde. Störend ist seine übertrieben moderne Sprache. Doch macht die fantasiebegabte Anne den Miesepeter glücklicherweise wett: Während sie am Ende über neue spannende Abenteuer mit Sumsemann sinnt, hält Peter alles Erlebte für einen Traum und konzentriert sich auf das anstehende Fußballspiel.

Rundum gelungen ist die sehr schöne, und wie alle Titel in der Reihe „Mittelhaube Kinderbibliothek“ exzellent gestaltete Ausgabe nach dem Original von Gerdt von Bassewitz aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts, nur wenig an den heutigen Sprachgebrauch angepasst. Die Illustrationen von Heidrun Boddin, wie üblich bei ihr, flächig, klar konturiert und in kräftiger Farbigkeit, passen in all ihrer Modernität ausgezeichnet zum alten Text. Die vereinfachten Figuren, die fantastischen Ideen und insbesondere die ganzseitigen Illustrationen



Heidrun Boddin: Peterchens Mondfahrt

tionen erinnern an Bilderbücher vom Anfang des 20. Jahrhunderts.

Inka Müller

Gerdt v. Bassewitz/Daniele Winterhager (Illu.): **Peterchens Mondfahrt**, neu erzählt v. Wolfgang Knappe, Arena 2000, 80 S., DM 19,80 (ab 4) ISBN 3-401-05141-5

Gerdt v. Bassewitz: **Peterchens Mondfahrt**, Pollux-Audio im Altberliner Verlag 2000, MC/CD, ca. 57 Min., DM 18,-/24,80 (ab 4) ISBN 3-357-11001-6

ders./Heidrun Boddin (Illu.): **Peterchens Mondfahrt**, Mittelhaube 2000, 144 S., DM 29,80 (ab 6) ISBN 3-7876-9609-1